

Checkliste

Vorsorgemaßnahmen am Bio-Betrieb gemäß EU-Öko Verordnung 2018/848

Biologisch wirtschaftende Betriebe müssen ab 01.01.2022 laut EU-Bio-Verordnung 2018/848 Art. 28 (1) und Art. 3 (5) Vorsorgemaßnahmen gegen die "Anwesenheit nicht zugelassener Stoffe und Erzeugnisse" treffen, um die Kontamination der eigenen Bio-Produkte zu vermeiden.

Jeder Betrieb muss:

- Risiken ermitteln/potenzielle Gefahrenquellen definieren
- Maßnahmen festlegen und einen Risikoplan erstellen
- und die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüfen.

Die Checkliste dient dazu, die Risikobereiche am Betrieb zu identifizieren und zu dokumentieren sowie die notwendigen Vorsorgemaßnahmen aufzuzeigen. Diese Vorsorgemaßnahmen werden im Rahmen der Bio-Kontrolle überprüft. Die Checkliste soll den Bio-Betrieben als Hilfestellung dienen, hat aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Checkliste soll jährlich überprüft werden und muss bei betrieblichen Veränderungen und Änderungen der Rahmenbedingungen angepasst werden. Sofern es keine Änderungen gibt, bleibt das Dokument gültig.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Vorsorgemaßnahmen

Dieses Kapitel ist von allen Betrieben auszufüllen.

2. Gefahr durch Abdrift

trifft nicht zu

Dieses Kapitel ist auszufüllen, wenn Betriebsflächen an konventionelle Grundstücke angrenzen (ausgenommen Wald, Brachen und ähnliches).

3. Risiken im Pflanzenbau

trifft nicht zu

Dieses Kapitel ist allen Betrieben auszufüllen, die pflanzliche Produktion haben.

4. Risiken in der Tierhaltung

trifft nicht zu

Dieses Kapitel ist von Tierhaltungsbetrieben auszufüllen.

5. Teilumgestellte Betriebe (gemischte Produktion) oder Betriebe in Umstellung, getrennte Lieferung von Rendreihen, Verarbeitung von konventionellen Produkten

trifft nicht zu

Dieses Kapitel ist auszufüllen, wenn am Betrieb biologische **und** konventionelle Produkte bzw. Umstellungsware erzeugt oder verarbeitet werden oder ein konventioneller Betriebsteil vorliegt.

6. Lagerung

trifft nicht zu

Dieses Kapitel ist auszufüllen, wenn auf oder von Ihrem Betrieb Bio-Waren oder Betriebsmittel in Lagern oder Behältern gelagert werden, in denen auch konventionelle Waren oder Betriebsmittel gelagert wurden.

7. Verarbeitung von Waren durch Lohnfähigkeit/Subunternehmen Tätigkeit

trifft nicht zu

Dieses Kapitel ist auszufüllen, wenn auf dem Betrieb Lohnfähigkeit durchgeführt wird bzw. Arbeiten an Subunternehmen/Lohnunternehmen vergeben werden.

8. Betriebsindividuelle Risiken und Maßnahmen

trifft nicht zu

<p><i>Häufige Risikostellen: Transportmittel (Anhänger), Erntemaschinen und -geräte (Pluck-O-Track, Erntekörbe, Lohndrescher), Sämaschinen, Pflanzmaschinen, Trocknungsanlagen, Futtermischer, mobile Mahl- und Mischanlagen und Futtermischwagen, (Mäh-)Drescher, sonst. Erntemaschinen, Mühlen, Pressen, Düngestreuer, aber auch Abfüllanlagen, Reinigungsanlagen, landwirtschaftliche Geräte.</i></p>	
<p>RISIKO 2 <input type="checkbox"/> trifft nicht zu</p>	
<p><input type="checkbox"/> Ankauf gebrauchter Sprühgeräte</p>	<p><input type="checkbox"/> Maßnahme: Sprühgeräte müssen vor der Blüte (bei Dauerkulturen) bzw. vor der Pflanzung (bei anderen Kulturen) zugekauft werden - Druckleitungen und weitere Schläuche müssen vor der ersten Verwendung ausgetauscht und das Brühfass, die Filter und die Pumpe sachgemäß gereinigt und entleert werden.</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme:</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>1.3 Mögliche Kontamination durch Reinigungs-, Desinfektions- oder Lagerschutzmittel</p>	
<p>RISIKO 1 <input type="checkbox"/> trifft nicht zu</p>	
<p><input type="checkbox"/> Am Betrieb werden nur für Bio-Betriebe erlaubte Reinigungs-, Desinfektions- oder Lagerschutzmittel eingesetzt</p> <p><i>Häufige Risikostellen: Desinfektion im Stall, Schädlingsbekämpfung in (Getreide-)Lagern und Ställen, Reinigung von Melkanlagen und Milchtanks, Reinigung von Pluck-O-Tracks, Erntekörbe oder Scheren etc.</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Maßnahme: Der Einsatz von Reinigungs-, Desinfektions- oder Lagerschutzmitteln wird dokumentiert. Die Mittel werden nur für den vorgesehenen Zweck verwendet (Produktetikette wird aufgehoben). Die Spülung und Reinigung erfolgen sachgemäß, sodass es zu keinen Rückständen am Produkt kommt.</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme:</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>RISIKO 2 <input type="checkbox"/> trifft nicht zu</p>	
<p><input type="checkbox"/> Der Betrieb hat eine konv. Einheit, bei der Reinigungs-, Desinfektions- oder Lagerschutzmittel eingesetzt werden, welche im Bio-Anbau nicht erlaubte Wirkstoffe enthalten.</p> <p><i>Häufige Risikostellen (bei konventionellem Teilbetrieb): Schädlingsbekämpfung in Lagern und Stall-Mittel aus anderen Bereichen, Reinigung von Anlagen</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Maßnahme: Der Einsatzort der nicht erlaubten Reinigungs-, Desinfektions- oder Lagerschutzmittel wird dokumentiert. Die Mittel werden nur für den vorgesehenen Zweck verwendet. Die Spülung und Reinigung erfolgen sachgemäß, sodass es zu keinen Rückständen im Produkt kommt.</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme:</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>2. Gefahr durch Abdrift Dieses Kapitel ist auszufüllen, wenn an Ihre Flächen konventionelle Grundstücke angrenzen.</p>	
<p>2.1 Mögliche Kontamination durch Abdrift vom Nachbargrundstück</p>	
<p>RISIKO 1 <input type="checkbox"/> trifft nicht zu</p>	
<p><input type="checkbox"/> Betriebsflächen grenzen an konventionelle Grundstücke an (ausgenommen zum Beispiel Wald und Brachen)</p> <p>Achtung: Die Information der Grundstücksnachbarn muss bei Änderung der Kulturart, bei Bewirtschafterwechsel (Betriebsleiter- oder Besitzerwechsel) und bei Flächenzugängen spätestens zu Beginn der Vegetationsperiode erfolgen.</p>	<p>Verpflichtende Maßnahme: Bekanntgabe der Bio-Tätigkeit Die angrenzenden konventionellen Grundstücksnachbarn werden mithilfe zumindest einer der folgenden Maßnahmen über den Bio-Status der eigenen Flächen informiert.</p> <p>Zutreffende Maßnahmen ankreuzen (mindestens eine erforderlich, mehrere möglich):</p> <p><input type="checkbox"/> Information ist in der Vergangenheit bereits erfolgt: Siehe Vorlage 1</p> <p><input type="checkbox"/> Mündlich (persönlich/telefonisch): Siehe Vorlage 1</p> <p><input type="checkbox"/> Schriftlich: Die betroffenen Grundstücksnachbarn werden unter Anführung der betroffenen Grundstücke per Brief oder Email über den Bio-Status der eigenen Flächen informiert. Eine Kopie des Briefes bzw. ein Ausdruck der E-Mail ist diesem Dokument beigelegt.</p>

	<input type="checkbox"/> Beschilderung: Auf den betreffenden Grundstücken wird für mindestens 12 Monate eine Feldtafel aufgestellt, durch welche ersichtlich wird, dass es sich um eine Bio-Fläche handelt. Die Feldtafeln werden mit Foto und Datum dokumentiert und sind diesem Dokument beigelegt. <p>Verpflichtende Maßnahmen zum Schutz vor Abdrift /Kontaminationen</p> <p>Zutreffende Maßnahmen ankreuzen (mindestens eine erforderlich, mehrere möglich):</p> <input type="checkbox"/> Rendreihenmanagement der Vermarktungsorganisation wird umgesetzt (betrifft in erster Linie Obstbaubetriebe) <input type="checkbox"/> Maßnahmen der Rahmenvereinbarung im Grenzbereich zwischen biologisch bewirtschafteten Flächen (Futter-, Gemüse-, Getreide-, Beeren-, oder Kräuteraanbauflächen) und integriert bewirtschafteten Obstflächen wurden umgesetzt. <input type="checkbox"/> Eine durchgehend dicht belaubte Hecke oder eine gleichwertige mechanische Abdriftbarriere, welche die zu behandelnde Kultur um mindestens einen Meter überragt, ist vorhanden <p><input type="checkbox"/> Konforme bzw. Freie Rückstandsanalyse/n vorliegend <input type="checkbox"/> Anlieferung der Ware aus Abdriftrisikozone als konventionell/integriert <input type="checkbox"/> andere Maßnahmen zum Schutz vor Abdrift: _____</p> <p>_____</p>
--	---

3. Risiken im Pflanzenbau

Dieses Kapitel ist von Pflanzenbau-, Ackerfutterbau- und Grünlandbetriebe auszufüllen.

3.1 Mögliche Kontamination durch Eingang von Betriebsmitteln, Saatgut, Pflanzmaterial usw.

RISIKO 1	<input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<input type="checkbox"/> Dünger- und Pflanzenschutzmittel werden zugekauft <i>Häufige Risiken: Einsatz unzulässiger Produkte und unerwünschte Kontaminationen.</i>	<p>Maßnahme: Vor dem Kauf von Betriebsmitteln hat man sich vergewissert, dass das Mittel für den Bioanbau zulässig ist:</p> <input type="checkbox"/> Die Bio-Betriebsmittel sind laut der zuständigen Beratungsinstitution empfohlen (z.B. SBR, BRING, Bioland). <input type="checkbox"/> Das Düngemittel ist im „Registro Fertilizzanti per uso biologico“ des SIAN eingetragen. <p><input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme:</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
RISIKO 2	<input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<input type="checkbox"/> Saatgut, Pflanzgut etc. werden zugekauft <i>Häufige Risikostellen: nicht genehmigtes konventionelles Saatgut, Bio-Saatgutmischungen mit konventionellem Anteil, Pflanzgut mit Ausnahmegenehmigung (ANG)</i>	<p>Es wurden Informationen über die Bio-Verfügbarkeit unter https://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/landwirtschaft/biologische-landwirtschaft/datenbanken-ausnahmegenehmigung.asp eingeholt. Mindestens eine der folgenden Maßnahmen muss durchgeführt werden:</p> <input type="checkbox"/> Maßnahme: Es wurde Bio-Saatgut oder Bio-Pflanzmaterial bestellt. <input type="checkbox"/> Maßnahme: Ist kein Bio-Pflanzmaterial der gewünschten Sorte bzw. des gewünschten Klons in der vorgesehenen Mindestqualität verfügbar, wird eine Ausnahmegenehmigung über die entsprechende Datenbank erstellt bzw. beim Amt für Landmaschinen und biologische Landwirtschaft beantragt. Es wird sichergestellt, dass das eingesetzte Pflanzmaterial jedenfalls der EU BIO Verordnung 2018/848 entspricht. <p style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> Wenn kein Bio-Saatgut vorhanden ist, wird eine Ausnahmegenehmigung beantragt. Beim Bestellvorgang von nicht biologischem Saatgut wird sichergestellt, dass dieses ungebeizt ist (z.B. Vermerk auf dem Lieferschein und der Rechnung).</p>

	<input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme: <hr/> <hr/>
--	---

4. Risiken in der Tierhaltung

Dieses Kapitel ist von Tierhaltungsbetriebe auszufüllen.

4.1 Mögliche Kontamination durch Vertauschen oder Vermischen zwischen bio und konventionellen Futtermittel

RISIKO 1	<input type="checkbox"/> trifft nicht zu
-----------------	--

<input type="checkbox"/> konventionelle Tiere oder Eigenbedarfstiere werden mit konventionellen Futtermitteln gefüttert	<input type="checkbox"/> Maßnahme: Ausschließlich tierspezifische (nicht vertauschbare) Futtermittel werden konventionell zugekauft. Vertauschbare Futtermittel werden bio zugekauft. <input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme: <hr/> <hr/>
---	---

RISIKO 2	<input type="checkbox"/> trifft nicht zu
-----------------	--

<input type="checkbox"/> Tiere werden auf Gemeinschaftsalmen oder Gemeinschaftsweiden gehalten	<input type="checkbox"/> Maßnahme: Tiere werden biokonform gehalten und es werden ausschließlich biologisch zertifizierte Futtermittel eingesetzt. Die Fläche muss biokonform bewirtschaftet werden → Dokumentation durch die Vereinbarung „Haltung von Vieh auf Gemeinschaftsweiden“. <input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme: <hr/> <hr/>
--	--

4.2 Mögliche Kontamination durch Vertauschen, Vermischen oder Verschleppung nicht zulässiger tierischer Produkte

RISIKO 1	<input type="checkbox"/> trifft nicht zu
-----------------	--

<input type="checkbox"/> Zukauf von konventionellen Zuchttieren für die Milchproduktion	Zutreffende Maßnahmen ankreuzen (mindestens eine erforderlich, mehrere möglich): <input type="checkbox"/> Maßnahme: konventionelle Tiere / Tiere in Umstellung werden deutlich markiert bzw. gekennzeichnet <input type="checkbox"/> Maßnahme: Milch von Milchkühen in Umstellung/konventionellen Tieren wird getrennt gesammelt <input type="checkbox"/> Maßnahme: Es werden Tiere zugekauft, welche sich in der Umstellungszeit nicht in Laktation befinden <input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme: <hr/> <hr/>
---	--

RISIKO 2	<input type="checkbox"/> trifft nicht zu
-----------------	--

<input type="checkbox"/> Tiere werden mit Tierarzneimitteln behandelt	Zutreffende Maßnahmen ankreuzen (mindestens eine erforderlich, mehrere möglich): <input type="checkbox"/> Maßnahme: Die gesetzlichen Wartezeiten bei behandelten Tieren werden eingehalten und dokumentiert (doppelte Wartezeit für chemisch-synthetische allopathische Tierarzneimittel). <input type="checkbox"/> Maßnahme: Behandelte Tiere werden deutlich markiert bzw. gekennzeichnet
---	---

	<input type="checkbox"/> Maßnahme: Produkte aus mit Tierarzneimittel behandelten Tiere werden während der Wartezeit getrennt gesammelt <input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme: <hr/> <hr/>
--	--

5. Teilumgestellte Betriebe (gemischte Produktion) oder Betriebe in Umstellung, getrennte Lieferung von Rendreihen, Verarbeitung von konventionellen Produkten
Dieses Kapitel ist auszufüllen, wenn am Betrieb biologische und konventionelle Produkte bzw. Umstellungsware erzeugt oder verarbeitet werden oder ein konventioneller Betriebsteil vorliegt.
Häufige Risiken: konventionelle Dauerkultur oder Rendreihen, konventionelle Tierhaltung, konventioneller Apfelsaft

5.1 Mögliche Kontamination durch Vertauschen, Vermischen oder Verschleppung zwischen biologischen und konventionellen Produkten/Zutaten oder Umstellungsware

RISIKO 1		<input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<input type="checkbox"/> Am Betrieb gibt es konventionelle Ware, Umstellungsware oder Ware von Rendreihen	Zutreffende Maßnahmen ankreuzen (mindestens eine erforderlich, mehrere möglich): <input type="checkbox"/> Maßnahme: Separate Anlieferung von: U-Ware, Parallelproduktion, Rendreihen. Die Vermarktung der getrennt angelieferten Ware erfolgt als konventionelle bzw. Umstellungs-Ware) <input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme: <hr/> <hr/>	
RISIKO 2		<input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<input type="checkbox"/> Am Betrieb werden MitarbeiterInnen beschäftigt	<input type="checkbox"/> Maßnahme: Die am Betrieb beschäftigten MitarbeiterInnen werden über die Risiken des Vertauschens und Vermischens zwischen konventionellen und biologischen Waren informiert (mündlich oder schriftlich-siehe als Beispiel Vorlage 2). <input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme: <hr/> <hr/>	
RISIKO 3		<input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<input type="checkbox"/> Am Betrieb werden konventionelle und biologische Produkte parallel verarbeitet	Zutreffende Maßnahmen ankreuzen (mindestens eine erforderlich, mehrere möglich): <input type="checkbox"/> Maßnahme: Es gibt eine räumliche und/oder zeitliche Trennung der konventionellen und biologischen Verarbeitung. <input type="checkbox"/> Maßnahme: Es erfolgt eine Dokumentation der Trennungsmaßnahmen. z.B. Abfüllprotokolle, Reinigungsprotokolle. <input type="checkbox"/> Maßnahme: Innerbetriebliche Prozesse werden auf mögliche Kontaminationspunkte überprüft. <input type="checkbox"/> Maßnahme: Eindeutige Identifizierbarkeit der biologischen und konventionellen Produkte und Zutaten über den gesamten Produktionsprozess möglich. <input type="checkbox"/> Maßnahme: Grundzutaten werden nur Bio angekauft (z.B. Zucker, Salz, Mehl, usw.) <input type="checkbox"/> Sonstige Maßnahme: <hr/> <hr/>	

6. Lagerung

Dieses Kapitel ist auszufüllen, wenn auf oder von Ihrem Betrieb Bio-Waren oder Betriebsmittel in Lagern oder Behältern gelagert werden, in denen auch konventionelle Waren oder Betriebsmittel gelagert wurden.

6.1 Kontaminations- und Vermischungsrisiken in Lagern, Lagertechnik und Lagerbehältern

RISIKO 1

trifft nicht zu

Am Betrieb werden konventionelle Waren oder im Bio-Anbau nicht zugelassene Betriebsmittel gelagert

Häufige Risikostellen: Gemeinschaftlich genutzte Lager, Silos, Behälter, Kisten, Big-Bags, Paletten, Trocknungsanlagen.

Maßnahme: Die Lagerräume sind eindeutig beschriftet.

Maßnahme: Es gibt eine räumliche Trennung von Betriebsmitteln bzw. Ware für den konventionellen und biologischen Anbau.

Sonstige Maßnahme:

RISIKO 2

trifft nicht zu

Am Betrieb sind Lager oder Behältnisse vorhanden, welche zuvor für konventionelle Waren oder Betriebsmittel verwendet wurden

Häufige Risikostellen: Silos, Behälter, Kisten, Big-Bags, Fässer, Paletten oder ähnliches.

Rückstände im Holz. Gemeinschaftlich genutzte Lager, Trocknungsanlagen.

Reste konventioneller Waren sind vorhanden bzw. es gibt offensichtliche Verschmutzungen im Lager

Häufige Risikostellen: Gemeinschaftslager, Silos, Big-Bags etc.

Maßnahme: Die Lager/Behältnisse werden fachgerecht gereinigt und vorhandene Reste werden entsorgt. Bei nicht reinigbaren Anlagen wird eine Spülcharge durchgeführt.

Sonstige Maßnahme:

7. Verarbeitung von Waren durch Lohnfähigkeit/Subunternehmen Tätigkeit

Dieses Kapitel ist auszufüllen, wenn auf Ihrem Betrieb Lohnfähigkeit/Subunternehmen Tätigkeit durchgeführt oder vergeben wird.

7.1 Mögliche Kontamination von Erzeugnissen im Rahmen der Lohnfähigkeit

RISIKO 1

trifft nicht zu

Am Betrieb wird Lohnfähigkeit / Subunternehmer-Tätigkeit an konventionelle Betriebe vergeben oder es wird Lohnfähigkeit / Subunternehmer-Tätigkeit mit konventionellen Waren durchgeführt

Ein konventionelles Subunternehmen wird vom Betrieb beauftragt

Häufige Risikostellen: Abfüllarbeiten, Trocknungsanlage, Herstellung von Saft, Verarbeitungsstätte etc.

Zutreffende Maßnahmen ankreuzen (mindestens eine erforderlich, mehrere möglich):

Maßnahme: Rückverfolgbare Chargenkennzeichnung wird umgesetzt.

Maßnahme: Es erfolgt eine nachvollziehbare und sachgerechte Dokumentation der diesbezüglichen Tätigkeit/en.

Maßnahme: Es werden Informationen und Empfehlungen über die Bio-Ware an das Subunternehmen (z.B. mithilfe der Warenbegleitpapiere) weitergegeben.

Sonstige Maßnahme:

8. Betriebsindividuelle Risiken und Maßnahmen

Dieses Kapitel ist auszufüllen, wenn auf Ihrem Betrieb betriebsindividuelle Risiken bestehen und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden, z.B. bei Transport, Direktvermarktung, und Vertrieb.

Maßnahme:

